

Matzwitz – Geheim-Regierungsobjekt

Autor: Frank Politz

ISBN: 978-3-945068-60-1



Preis: 12.90€

Kurzbeschreibung

Matzwitz - ein Dörfchen in Schleswig-Holstein, kurz vor der Ostsee. Verschlafen friedvolle Idylle. So scheint es. Aber das täuscht. Unter dem Ort ist eine hochmoderne Bunkeranlage.

Beschreibung

Matzwitz - ein Dörfchen in Schleswig-Holstein, kurz vor der Ostsee. Verschlafen friedvolle Idylle. So scheint es. Aber das täuscht. Unter dem Ort ist eine hochmoderne Bunkeranlage. Riesengroß und perfekt getarnt. Ebenso wie gleich nebenan der vermeintliche Bundeswehr-Schießplatz Todendorf. Zusammen ein Regierungs-Sonderkomplex. Gebaut in den '70er Jahren. Zur Hochzeit des RAF-Terrors in Deutschland. Deswegen war die Anlage dringend nötig.

Als absolut sicherer Rückzugsort für das Bundes-Kabinett. Bis heute völlig unbekannt. Anders als die Dienststelle „Marienthal“. So hieß der ältere, noch weit größere Regierungs-Bunker in der Nähe von Bonn. Damals längst aufgeklärt

von Ost-Spionen. Lange her. Doch Matzwitz existiert nach wie vor. Immer noch ultra streng geheim. Der Komplex ist jedoch mutiert. Verwandelt in ein unglaubliches Luxus-Ressort für die Machtspitzen der Bundesrepublik. Die obersten DDR-Bonzen hatten einst in Brandenburg ihr Wandlitz, die Regierungs-Eliten Gesamtdeutschlands haben Matzwitz. Sie können sich dort fast alles erlauben. Und tun das auch. Moral zählt kaum mehr.

Die Öffentlichkeit, größtenteils sowieso schon stark politkritisch, wäre darüber ohne Zweifel hell empört. Sie würde sich garantiert noch weiter radikalisieren, hätte sie von Matzwitz auch nur den Hauch einer Ahnung. Hat sie aber nicht. Denn nichts dringt nach außen. Sehr viel Geld, totale Überwachung und insbesondere ein Schwur sorgen für absolute Verschwiegenheit. Dass das auch so bleibt, ist der Job von General Michael „Mike“ Bertholdt und seiner Truppe. Top-Experten. Jeder einzelne. Trotzdem droht auf einmal alles aufzufliegen. Wegen einer hochbrisanten Mischung aus Dekadenz, Brutalität und Drogen, Sadismus, Kriminalität und journalistischer Neugier.